



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Ergebnisse der internen Lehrevaluation der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften im Wintersemester 2011/12

Fakultät für Human- und
Sozialwissenschaften
09107 Chemnitz

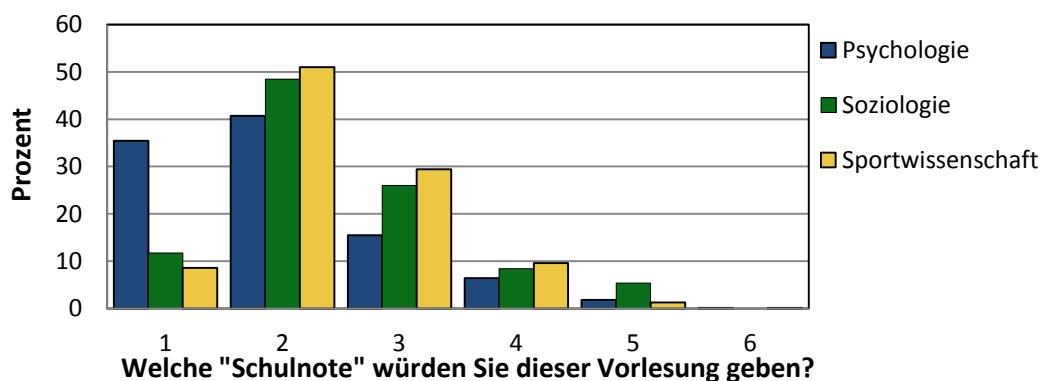
Chemnitz, 5. Juni 2012

EVALUATION DER VORLESUNGEN

Aufgrund der Initiative der Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement an der Fakultät wurde durch den Fakultätsrat im Herbst 2011 beschlossen, die Veranstaltungen der Fakultät mit Hilfe einer Lehrevaluation zu begleiten. In einem ersten Schritt wurden zur Mitte der Vorlesungszeit im Wintersemester 2011/12 die Vorlesungen an der Fakultät mit Hilfe eines standardisierten Erhebungsbogens untersucht. Insgesamt liegen mehr als 2.700 Bewertungen aus 36 Vorlesungen vor, die sich fast gleichmäßig über die drei Institute der Fakultät verteilen, wobei die einzelnen Vorlesungen in den Instituten sehr unterschiedliche Zahlen der teilnehmenden Studierenden ausweisen. Während im Fachbereich Psychologie im Schnitt mehr als 120 Studierende eine Veranstaltung bewerteten, sind dies in der Sportwissenschaft etwas mehr als 60 und in der Soziologie bei knapp 40.

Als wichtigstes Ergebnis kann zuerst festgehalten werden, dass die Veranstaltungen insgesamt von den Studierenden positiv bewertet werden. Bei der Bewertung der Veranstaltung auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 werden in weniger als 10 Prozent der Fälle eine Note von 4 oder schlechter, in mehr als zwei Drittel aller Fälle aber eine Bewertung als „gut“ oder „sehr gut“ abgegeben. Bei aller Unterschiedlichkeit der Bewertungen über die Institute hinweg, bleibt diese prinzipiell positive Einschätzung auch nach der internen Differenzierung in der Fakultät erhalten. In der Abbildung 1 findet sich die Verteilung dieser Schulnotenbewertung für die einzelnen Institute:

Abbildung 1: Bewertung der Vorlesungen in den einzelnen Instituten



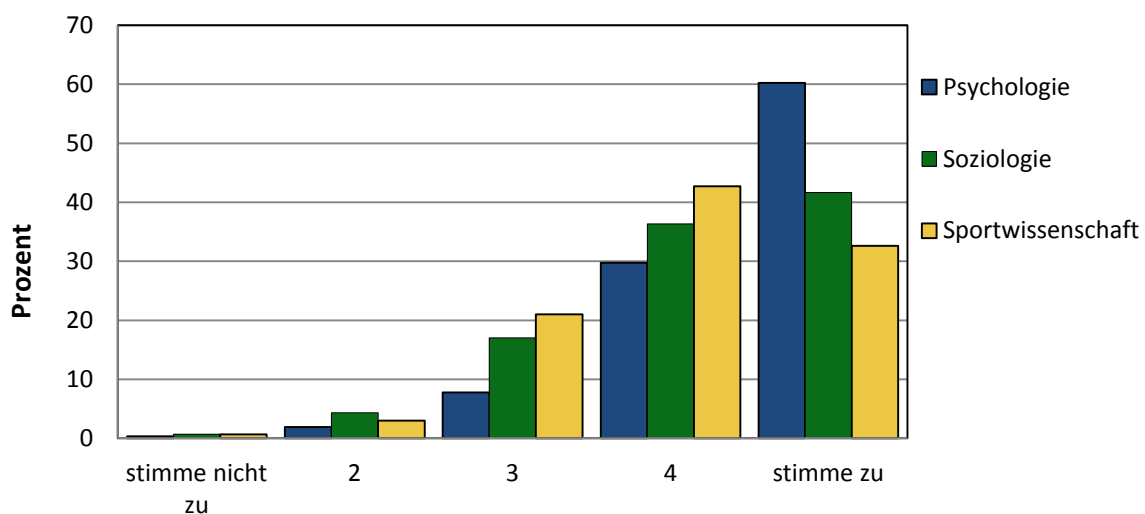
Deutlich ist zu sehen, dass vor allem die Studierenden in der Psychologie die Vorlesungen deutlich positiver bewerten als in den beiden anderen Instituten der Fakultät. Mehr als drei Viertel der Studierenden stuft die Vorlesung insgesamt als „sehr gut“ oder „gut“ ein, im Bereich der Soziologie sind dies etwas mehr und in der Sportwissenschaft etwas weniger als 60 Prozent. Trotz dieser auf den ersten Blick großen Unterschiede muss festgehalten werden, dass diese interne Differenzierung der Fakultät nur einen geringen Teil der Gesamtunterschiede in den Bewertungen erklärt, der Anteil erklärter Varianz beträgt 5,6 Prozent.

Auch hinsichtlich der Rahmenbedingungen herrscht bei den Studierenden der human- und sozialwissenschaftlichen Fakultät eine sehr positive Bewertung vor, weniger als 1 Prozent der Studierenden sind mit den Rahmenbedingungen insgesamt nicht zufrieden. Trotz dieses positiven Bildes sind einige Detailinformationen von Interesse: so wird vor allem bei den Lehrveranstaltungen im Bereich der Soziologie die rechtzeitige Zugänglichkeit der Begleitmaterialien mit einem durchschnittlichen Wert von 3,4 auf einer fünfstufigen Likert-Skala kritisch gesehen. In diesem Bereich kann aufgrund der Lehrevaluation sicherlich eine Verbesserung der Situation erzielt werden.

Das Engagement der Kommilitonen und Kommilitoninnen wird in der Evaluation erstaunlich kritisch gesehen: Gerade einmal ein Drittel der Bewertungen des Items „Die meisten Teilnehmenden der Lehrveranstaltung bereiten sich auf die einzelnen Termine angemessen vor“ liegt bei der ebenfalls fünfstufigen Likertskala bei den Werten 4 und 5. Mit Hilfe der hier analysierten Daten der Lehrevaluation lässt sich natürlich nicht klären, warum es zu dieser Bewertung gekommen ist, es ist jedoch eventuell sinnvoll, den Studierenden in den Lehrveranstaltungen Wege aufzuzeigen, wie sie sich vorbereiten können. In der Sportwissenschaft werden darüber hinaus den Mitstudierenden auch eine relativ geringe Beteiligung und ein entsprechendes Interesse attestiert. Da auch die eigene Vorbereitung und aktive Teilnahme in allen Instituten der HSW relativ geringe Werte erreicht, erscheint dies vor allem wohl eine Konsequenz der hier untersuchten Lehrform zu sein.

Betrachtet man sich des Weiteren die Einschätzung der Dozierenden, so kann auch hier eine relativ positive Gesamteinschätzung festgehalten werden. In der Abbildung 2 findet sich die Einschätzung der Vorbereitung der Dozierenden – zumindest an der HSW scheint die Vorstellung des sich auf dem Weg vorbereitenden Dozenten eine Schimäre.

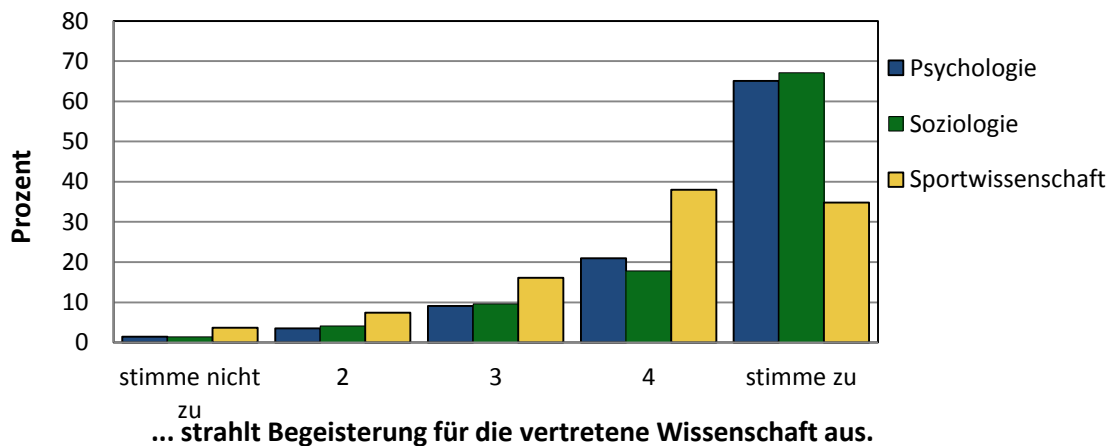
Abbildung 2: Bewertung der Dozierenden – Vorbereitung



Der Dozent/die Dozentin bereitet die Einzelsitzungen angemessen vor.

In der bei weitem überwiegenden Mehrheit der Fälle werden die Vorlesungen durch engagierte und von ihrem Fach offenbar begeisterte Personen gehalten. Dies zeigt auch ein Blick auf die Abbildung 3, in der die Einschätzung des Items „Der Dozent/die Dozentin strahlt Begeisterung für die vertretene Wissenschaft aus“ wiedergegeben wird.

Abbildung 3: Bewertung der Dozierenden – Begeisterung



Wenn man bei der Einschätzung der Dozierenden einen kritischeren Aspekt herausgreifen will, so weicht die Einschätzung des Items „gibt in ausreichendem Maße Gelegenheit zur Diskussionsbeteiligung“ geringfügig von der ansonsten durchgängig positiven Bewertung ab. Hier wird beispielsweise in der Sportwissenschaft mit 3,6 der geringste Mittelwert auf einer Skala von 1 bis 5 erreicht, wobei anzumerken ist, dass die Veranstaltungsform einer Vorlesung eventuell auch nur beschränkt die Möglichkeit zur Diskussion bieten kann.

Trotz dieses generell positiven Bildes findet sich natürlich auch bei der Bewertung durch die Studierenden eine erhebliche Variation, nicht nur zwischen den Instituten, sondern auch innerhalb der einzelnen Fachbereiche. In diesem kurzen Überblick über die Evaluationsergebnisse soll deshalb aus jedem Fachbereich die Veranstaltung hervorgehoben werden, die die besten Bewertungen erhalten hat. Im Fachbereich Psychologie ist dies die Vorlesung „Motivationspsychologie“ von Herrn Prof. Udo Rudolph, im Fachbereich Soziologie die Vorlesung „Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie“ von Herrn Prof. Dr. Gerd-Günter Voß und im Bereich der Sportwissenschaft die Vorlesung „spezielle pädagogische und psychologische Aspekte des Präventions- und Rehabilitationssports“ von Frau Mandy Erdtel.

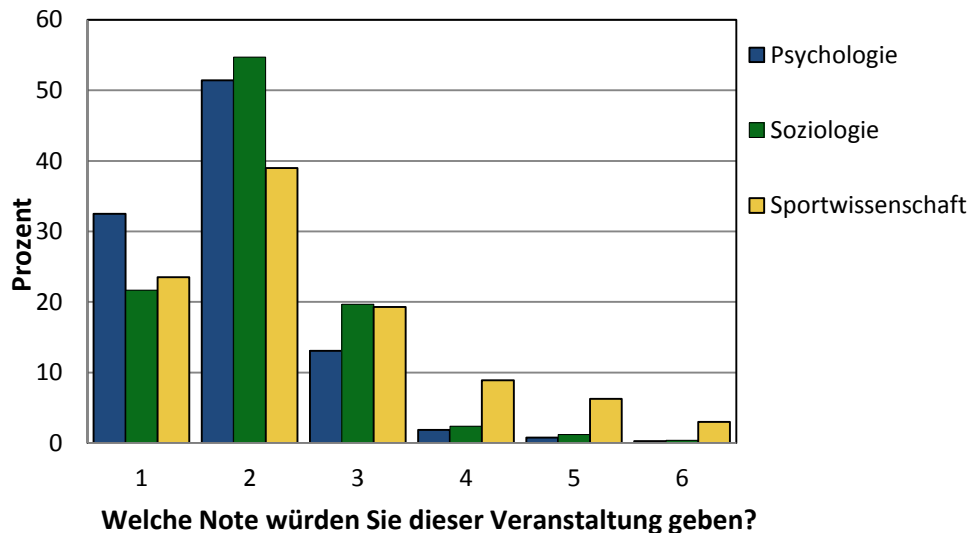
EVALUATION DER SEMINARE, ÜBUNGEN UND TUTORIEN

Nach dem positiven Verlauf der Evaluation der Vorlesungen wurden zum Ende der Vorlesungszeit des Wintersemester 2011/12 auch die Seminare, Übungen und Tutorien durch die Studierenden bewertet. Hierzu wurde ein online-Verfahren gewählt, dass sich leider in etlichen Bereichen als deutlich verbesserungswürdig erwiesen hat und teilweise zu relativ geringen Antwortquoten geführt hat. Trotzdem liegen insgesamt 1.076 Bewertungen aus 63 Veranstaltungen vor. Leider verteilen sich die Bewertungen nicht gleichermaßen über die Institute. Die Zahlen der teilnehmenden Studenten variiert innerhalb der Institute und der Veranstaltungen recht stark.

Als primäres Ergebnis kann aber auch hier festgehalten werden, dass die Veranstaltungen insgesamt von den Studierenden positiv bewertet wurden. Bei der Bewertung der Veranstaltungen lag eine Schulnotenskala von 1 bis 6 vor. Weniger als 15 Prozent der Studierenden bewerteten die Veranstaltungen mit einer schlechteren Note als 4,0. In mehr als zwei Drittel aller Fälle wurde eine Bewertung

als gut oder sehr gut abgegeben. Vergleicht man die Angaben der Studierenden innerhalb der Institute lässt sich die positive Einschätzung ebenfalls erkennen. Allerdings gibt es eine geringe Anzahl an Übungen, und Seminare, die besonders negativ beurteilt worden. Hierbei scheint es sich jedoch tendenziell um individuelle Einzelfälle zu handeln. Vermutlich sollte hier ein Dialog mit dem Dozenten stattfinden. In der Abbildung 4 findet sich die Verteilung der Schulnoten für die einzelnen Institute.

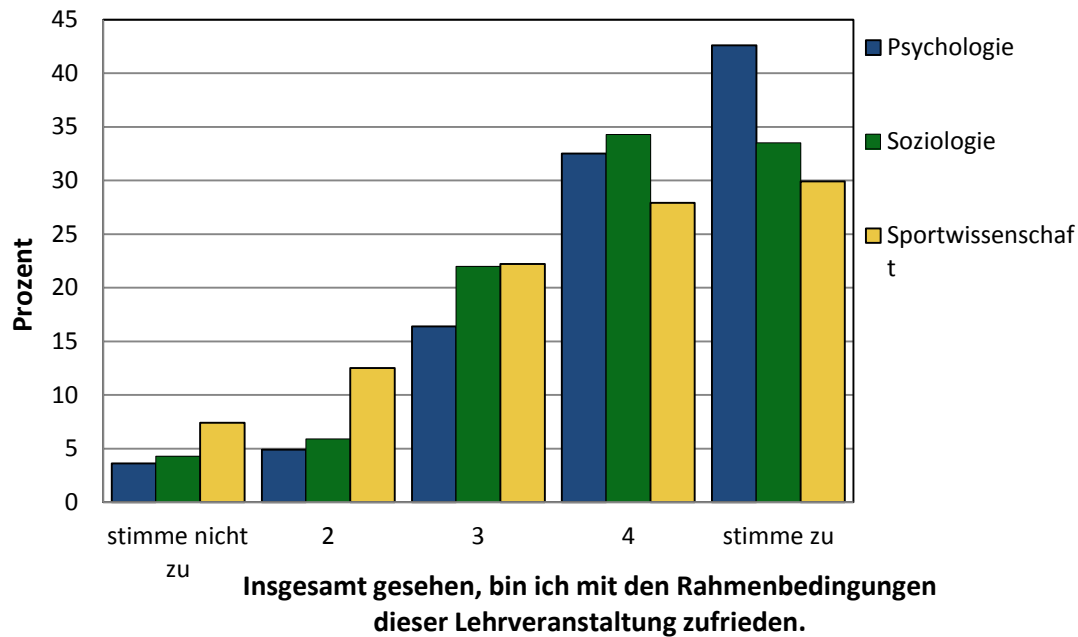
Abbildung 4: Bewertung der Seminare, Übungen und Tutorien in den einzelnen Instituten



Es zeigt sich, dass die Studierenden in der Psychologie die Veranstaltungen positiver bewerten als in den anderen Instituten der Fakultät. Mehr als 80 Prozent der Studierenden bewerten ihre Veranstaltung als „sehr gut“ oder „gut“ ein. Im Bereich der Soziologie bewerteten über 70 Prozent der Studierenden ihre Veranstaltungen mit „sehr gut“ oder „gut“. In der Sportwissenschaft benoteten über 60 Prozent der Studierende ihre Veranstaltung mit den gleichen Ausprägungen.

Hinsichtlich der Rahmenbedingungen liegt uns durch die Studierenden der Human- Sozialwissenschaftlichen Fakultät eine relativ positive Bewertung vor, weniger als 20 Prozent der Studierenden sind mit den Rahmenbedingungen der Veranstaltungen nicht zu frieden.

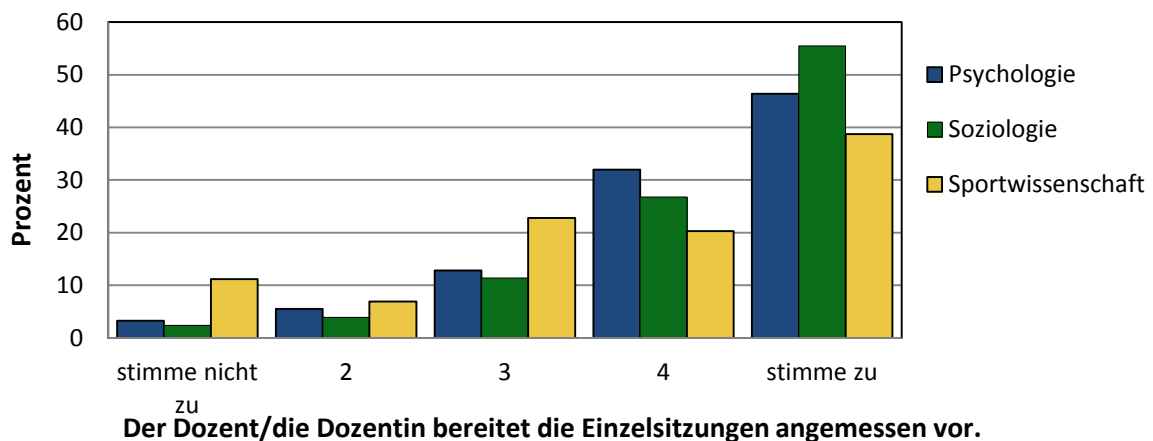
Abbildung 5: Bewertung der Rahmenbedingungen



Jedoch wurde bei den offenen Fragen speziell auf die teilweise ungeeigneten Räume hingewiesen, sowie die Auswahl der Lektüre bemängelt. An allen Instituten bewerten teilweise deutlich weniger als 50 Prozent der Studierenden die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen mit voller Zustimmung. Hier ist eine große Differenz zu den Vorlesungsergebnissen zu erkennen und sollte durchaus Beachtung finden. Ähnlich wie bei den Vorlesungen wird das Engagement der Kommilitonen und Kommilitoninnen erstaunlich kritisch bewertet. Ein Drittel der Bewertungen des Items „Die meisten Teilnehmenden der Lehrveranstaltungen bereiten sich auf die einzelnen Termine angemessen vor“ liegt bei der ebenfalls fünfstufigen Likertskala bei den Werten 4 und 5. Auch bei den Übungen, Seminaren und Tutorien lässt sich, wie bei der Evaluation der Vorlesungen, nicht klären, warum Studierende zu diesen negativen Urteilen kommen. Es kann jedoch durchaus fruchtbar sein, wenn in den Veranstaltungen zusätzliche Wege aufgezeigt werden, wie sich Studierende vorbereiten können bzw. sollten. In der Sportwissenschaft zeigt sich zudem, dass Studierende den Kommilitonen geringe Beteiligung, sowie geringes Interesse an der Veranstaltung zuweisen. Es zeigt sich das die negative Bewertung der eigenen Vorbereitung und Teilhabe an den Veranstaltungen keine Konsequenz aus der Lehrform ist, sondern anscheinend tieferliegende Ursachen beinhaltet. Auch hier scheint ein breiterer und tieferer Dialog innerhalb der Veranstaltungen sinnvoll zu sein.

Betrachtet man des Weiteren die Einschätzung der Studierenden zu den Dozent, Dozentinnen so ergibt sich auch hier eine positive Gesamteinschätzung. In der Abbildung 6 finden sich die Einschätzungen über die Vorbereitung der Dozierenden. An der human-sozialwissenschaftlichen Fakultät wird die Vorbereitung der Dozierenden positiv bewertet und das Bild des „sich auf dem Weg vorbereitenden Dozenten“ verliert an Konturen.

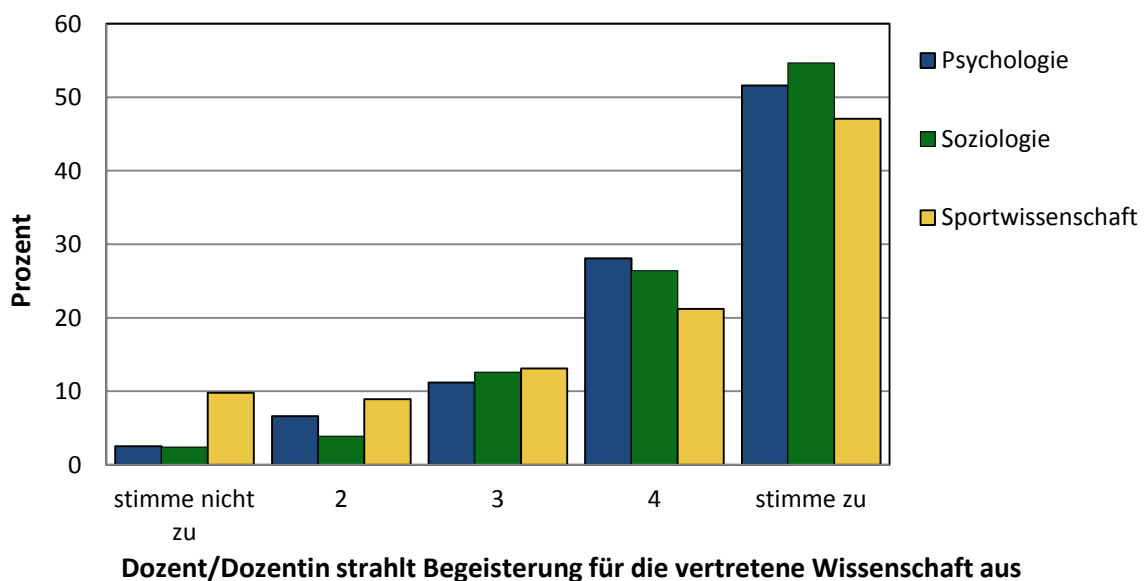
Abbildung 6: Bewertung der Dozierenden- Vorbereitung



Über 60 Prozent der Studierenden gaben den Dozenten, auf einer fünfstufigen Likertskala, einen Wert von mindestens 4. Negative Bewertungen innerhalb dieses Items sind eher bei sportwissenschaftlichen Veranstaltungen zu finden. 55 Prozent der Soziologiestudierenden stimmten der Angemessenheit der Vorbereitung ihrer Dozenten zu und auch in der Psychologie zeigt sich eine positive Bewertung.

Die Studierenden attestieren den Dozenten der gesamten Fakultät mit überwiegender Mehrheit Engagement und Interesse in ihrem Fachbereich. Dies zeigt folgende Abbildung. Hier wurde das Item: „Der Dozent/ die Dozentin strahlt Begeisterung für die vertretene Wissenschaft aus“ abgefragt.

Abbildung 7: Bewertung der Dozierenden- Begeisterung



Trotz des positiven Gesamteindrucks haben die Studierenden in einigen Teilbereichen durchaus kritische Anmerkungen. Beispielsweise wird das Item „gibt in ausreichendem Maße Gelegenheit zur Dis-

kussionsbeteiligung“ tendenziell negativer bewertet. Auffällig ist, dass in der Sportwissenschaft die Studierenden mit den Dozenten unzufriedener sind. 10 Prozent stimmen dem Item „ der Dozent strahlt Begeisterung für die vertreten Wissenschaft aus“ nicht zu. Auch die Auswertung der offenen Fragen ergab ein klares Bild der studentischen Kritik dieser 10 Prozent. Zusätzlich wurde die Beteiligung der Studierenden innerhalb der Veranstaltungen, wie auch bei den Vorlesungen, eher kritisch bewertet. Hier zeigt sich ein ebenfalls tiefgreifendes Problem, das nicht vollständig durch die Lehrform erklärt werden kann.

Trotz des generell positiven Bildes findet sich natürlich auch bei der Bewertung durch Studierende eine erhebliche Variation. Dies beschränkt sich keines Falls nur zwischen den Instituten, sondern zeigt sich auch innerhalb der einzelnen Fachbereiche.

In diesem kurzen Überblick über die Ergebnisse der Lehrevaluation der Übungen, Seminar und Tutorien der HSW sollen abschließend die Veranstaltungen mit den besten Bewertungen hervorgehoben werden. Innerhalb der Psychologie wurde die Veranstaltung „Seminar Testtheorie- Testpraxis“ von Luise Bartholdt am besten bewertet. Am Institut für Soziologie wurde die am besten bewertete Veranstaltung von Herr Richter durchgeführt. Herr Becker bekam für sein Seminar „Sporttherapie bei inneren Erkrankungen“ die beste Beurteilungen am Institut für Sportwissenschaft.